



3860 Meiringen
www.forummeiringen.ch
Raiffeisenbank Meiringen, Konto Nr.21301.01
BC-Nr. 80843 od. PC 30 - 13929 - 4

Amt für Gemeinden
und Raumordnung
Abteilung Kantonsplanung
Nydeggstrasse 11/13
3011 Bern

über
Gemeindeverwaltung Meiringen
Rudenz 14
3860 Meiringen

Meiringen, 19.Oktober 2011

Mitwirkung Sachplan Militär

Betrifft: Entwurf zum Sachplan Militär (SPM) 2011

Anpassung Objektblatt 02.32 Militärflugplatz Meiringen

Sehr geehrte Damen und Herren

Bereits im Jahre 2007 haben wir uns als **politische Gruppierung in der Gemeinde Meiringen** zum damals vorliegenden Entwurf des Sachplans Militär im Rahmen der Mitwirkung kritisch geäussert. Schon 2007 äusserten wir uns besorgt, über die enorme Steigerung des unsere Bevölkerung und unseren Tourismus bedrohenden **Fluglärms hier im Raum Oberhasli – Brienz**. Auf Grund des Berichtes zu den Ergebnissen der Mitwirkung zum Sachplanentwurf 2007 sowie auf der Basis des nun vorliegenden Entwurfes gestatten wir uns, nach wie vor, bzw. noch eher gesteigert gegenüber 2007 folgende sehr schwerwiegenden **Bedenken anzumelden**:

- *Mit Schrecken stellen wir fest, dass gegenüber 2007 noch einmal eine starke Steigerung der **Anzahl der Flugbewegungen (im Prinzip primär Lärmsteigerung)** stattgefunden hat, bzw. stattfinden wird. Die vom Bundesrat Maurer versprochene gerechte Fluglärmverteilung schweizweit hat schlicht nicht stattgefunden. Im Gegenteil, durch die Streichung des Jet-Flugbetriebes in Sion wird der Flugplatz Meiringen nun in Zukunft eindeutig noch mehr belastet werden, was wir erst recht nicht akzeptieren können. Nach wie vor argumentieren Sie auch im Sachplan einmal mehr primär mit der Anzahl Flugbewegungen, vergleichen mit früheren Jahren, was dann bezüglich der Steigerung der Anzahl Jetbewegungen gar nicht so dramatisch aussieht. Wohl weisen Sie darauf hin, dass die Anzahl der Bewegungen mit F/A-18 gegenüber den vorderen Jahren deutlich zugenommen habe und dass diese Entwicklung bei der Bevölkerung auf zunehmenden Widerstand stosse. Hier möchten wir nochmals ganz klar festhalten, was wir schon in unserer Mitwirkungsstellungnahme 2007 geschrieben haben:*

In jeder seriösen wissenschaftlichen Studie wird seit jeher der Gewichtung von gewissen gegebenen Grundwerten grosse Bedeutung beigemessen, was wir bei Ihren Angaben fast vollständig vermissen. Der Vergleich zwischen den geplanten 5'000 Bewegungen mit primär F/A 18 und den vor noch 7-10 Jahren 4300 Bewegungen mit Tigern F-E5 und andern Nicht-Jet-Flugzeugen kann gegen aussen nur mit einer **Gewichtung bezüglich Lärmemissionen** seriös vermittelt werden. Es müsste deshalb, um auch gegenüber der „Normal“Bevölkerung transparent zu kommunizieren, nicht nur die Anzahl Flugbewegungen, sondern konkret die Lärmemissionswerte vermittelt werden. Dann sähe die Statistik ganz anders aus. Aus diesem Grunde sind die Angaben in Ihrem Objektblatt und in all Ihren bisherigen Informationen nach wie vor ungenügend und in dieser Form nicht akzeptierbar.

▪ **Was wir 2007 geschrieben hatten, gilt nach wie vor vollumfänglich:**

„Im Internet können wir unter Stichwort VBS und Umwelt unter anderem folgendes finden:

„Das GS VBS ist verantwortlich für die Verfahrensleitung für die Beurteilung von **Lärmimmissionen** von militärischen Anlagen. Es stützt sich auf dieselben gesetzlichen Grundlagen wie sie für zivile Lärmverursacher gelten.“

Hier liegt eines der Hauptprobleme. Zwischen der Lärmproblematik von zivilen Flugplätzen und den Militärflugplätzen können wesentliche Unterschiede festgestellt werden.

Während bei der Zivilfliegerei eine Tendenz zu immer leiseren Flugzeugen besteht, ist es bei der Militärfliegerei gerade umgekehrt. Die **Einzelereignisse** haben mit dem heute weltweit einem der lautesten, für Flugzeugträger konzipierten Kampfflugzeug F/A 18 derartige Masse angenommen, dass das System der Beurteilung der Lärmimmissionen (Zumutbarkeit, Grenzwerte) aus der Zivilfliegerei völlig ungeeignet ist.“

Die Luftwaffe profitiert nun von dieser Gesetzeslücke in der Lärmschutzverordnung!

Auf Grund dieser sachlich falschen Berechnungen gaukelt das VBS der Bevölkerung vor, die Lärmbelastung führe nach wie vor kaum zu Konflikten mit raumplanerischen Festlegungen der Gemeinden. Immerhin wird zugestanden, dass „Die Lärmbelastungskurven, die aus dieser Planung resultieren, die massgebenden Grenzwerte überschreiten“ und das sogar mit der unseres Erachtens zweifelhaften Messmethode aus der Zivilfliegerei. Wir sind deshalb der Auffassung, dass aus oben erwähnten Gründen dieser Sachplan so nicht genehmigt werden kann, weil er auf falschen Grundlagen beruht. **Zuerst müssen spezifisch auf die Besonderheiten von Militärflugplätzen bezogene Bewertungen der Lärmimmissionen zusammen mit dem BAFU neu erarbeitet werden.“**

▪ Neben den bereits angesprochenen Lärmbelastungen durch die Flugbewegungen auf dem Flugplatz wird die Bevölkerung noch zusätzlich wie folgt mit Lärm belastet:

- Luftkampfübungen aller Jetflugzeuge der Armee in unserer Region
- Schiessplatz Axalp mit seinen Lärmimmissionen
- PC-21 Trainings im Raum Brienzer Rothorn
- Alle Übungslande- und -durchstarts von Jets ohne Bodenkontakt (diese werden in den Lärmmessungen des Flpl nicht berücksichtigt)

Eine solche Konzentration des aktuellen wie auch des zukünftigen noch grösseren Fluglärms ist für die Bevölkerung und ihren Tourismus heute und in Zukunft schlichtweg nicht mehr zumutbar und unverantwortlich.

Bemerkung: Zudem verstärkt das relativ enge Tal, in dem der Flugplatz Meiringen / Unterbach liegt, die Lärmimmissionen enorm. Der Widerhall von den links und rechts des Tales liegenden Bergflanken erhöht ganz allgemein den Lärmpegel zusätzlich. Aus dieser Sicht ist der Standort Meiringen/Unterbach als Flpl-Standort ohnehin nicht geeignet.

- Eine weitere armeeeigene Aussage im Internet unter Stichwort „**VBS und Umwelt**“ sagt folgendes aus:

„Eine moderne, effiziente Armee nimmt die **Umweltverantwortung** professionell wahr!“

Wir zweifeln jedoch daran, dass das VBS im Bereiche der Flugwaffe und insbesondere hier im Raum Flugplatz Meiringen, diesem Grundsatz vollumfänglich nachkommt und zwar auf Grund folgender beiden Tatsachen:

 - Gemäss eigenen Aussagen des VBS werden die bereits heute **krebserregenden Schadstoffe** um weitere 50% zunehmen.
 - Aufgrund einer neuen Studie bezüglich Lärmbelastung, können nachweislich die in unserer Region gemessenen **Lärmwerte** zu erhöhtem **Gesundheitsrisiko** führen.

Entgegen besserem Wissen und den eigenen obgenannten Umweltgrundsätzen macht das VBS durch die extreme Reduktion der Mil Flpl auf noch 2 (vom Werkflugplatz Emmen abgesehen) insbesondere den Kessel der Region Brienz-Meiringen zum militärischen Lärm-Abfallkübel. Noch einmal sei festgehalten, dass BR Maurer persönlich versprochen hat, den militärischen Fluglärm besser zu verteilen. Das Gegenteil ist eingetreten.

Wir finden, dass ein absichtliches über solche Tatsachen Hinweggehen gegenüber der hiesigen Bevölkerung unverantwortlich, arrogant und unakzeptabel ist.
 - Bereits in unserer Stellungnahme zum SPM-Entwurf 2007 hatten wir folgendes festgehalten:

„**Sollte der vorliegende Sachplan mit seinen Grundlagen** wie dem falsch geplanten Stationierungskonzept sowie den falschen Grundlagen zur Bewertung der Lärmmessungen **derart heilig sein**, dass daran nicht mehr gerüttelt werden kann, **würde dieses Mitwirkungsverfahren zu einem wesentlichen Teil zur Farce degradiert.**“

Nachdem jahrelang von Seiten des VBS an die Bevölkerung und Behörden der Region immer wieder falsche Versprechen und Zahlen gekommen sind - kaum eine seinerzeitige Aussage stimmt heute noch – ist das Schlimmste zu befürchten. Sie müssten nicht erstaunt sein, dass die Bevölkerung das als „reine Verarschung“ empfinden würde.

Dass die kantonalen und die meisten massgebenden **Gemeindebehörden** der Region vor lauter Arbeitsplatzphobie die **Problematik des Fluglärms schlicht vernachlässigt** haben ist eines, dass aber Sie als eidgenössische Behörde diese Situation schamlos ausnützen ist das andere.

Wir sind nicht grundsätzlich gegen die Schweizerarmee und den Flugplatz eingestellt, doch zwingen Sie uns, durch Ihr Handeln unsere Grundeinstellungen dazu zu überdenken. Bereits 2007 hatten wir geschrieben:

„Wenn mit der eigenen Bevölkerung, die eigentlich durch Armee und Flugwaffe geschützt werden sollte, so umgegangen und sich damit die Armee zu ihrem Hauptgegner bezüglich heutiger und zukünftiger Lebensqualität entwickeln würde, hätte eine Armee in dieser Form keine Zukunftsberechtigung mehr, was wir hoffen, vermeiden zu können.“
- Zum Abschluss hier noch unsere wesentlichsten Forderungen:**
 (Inhaltlich zu einem grossen Teil recht klar mit denen des Kontaktgremiums übereinstimmend)
- **Limitierung der Flugbewegungen auf dem Flugplatz Meiringen auf max.2'500 Flugbewegungen, davon 1250 F/A 18 oder Tigernachfolger (oder F/A 18-Nachfolger)**
 - **Eine garantierte Sommer-/Herbstpause von 4 Monaten, d.h.ca. Mitte/Ende Juni bis ca. Mitte Oktober.** (Ausnahmefälle für einzelne Jetflugbewegungen allenfalls möglich).
 - **WK- Belegung nur bis spätestens Mitte Mai oder ab Mitte/Ende Oktober festlegen.** (wie in früheren Jahren üblich).

- **Überarbeitung Stationierungskonzept mit besserer Verteilung des Fluglärms.**
- **Sofortige Überarbeitung der Lärmschutzverordnung mit Differenzierung zwischen Zivil- und Militärflugplätzen mit ihren extremen Einzelereignissen.**
- **Sofortige Reduzierung oder wenigstens keine Erhöhung der Flugbewegungsanzahl bis oben erwähnte Arbeiten vorliegen.**
- **Langfristige Planung eines Umbaus von lauten (Flpl) zu stillen Arbeitsplätzen.**
(In Dübendorf wurde das auch versprochen; man muss nur wollen und langfristig planen)

Auf Grund aller oben erwähnten Feststellungen, Bedenken, Vorschläge, Anregungen und Forderungen bitten wir Sie deshalb dringend, auch im Rahmen dieser Mitwirkung ernsthaft und umfassend auf diese einzugehen und sie nicht nur als Hirngespinnste von Armeegegnern abzutun. Es geht hier um betroffene Mitbürger unseres Landes, deren Probleme mit der jetzigen und zukünftigen Lärmsituation in ihrem Lebensraum ernst genommen werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

FORUM Meiringen

Albrecht Büschlen
Präsident

Peter von Arx
Vizepräsident

Adresse: c/o Albrecht Büschlen
Sandmatte 3
3860 Meiringen

Telefon: 033 971'18'87

Kopie zur Information an:

- örtliche Presse